

2 Kommentar für Lehrende zum Aufgabenpaket „Umweltbewusst und nachhaltig leben“

Caring for your environment and living a sustainable life

① Phase 1 - Vorentlastung

Understanding sustainability

In dieser Phase befassen sich die Lernenden mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ und dem themenspezifischen Wortschatz. Die Aktivierung des Wortschatzes und der sprachlichen Strukturen erfolgt in drei Schritten.

A
Die Lernenden sehen sich individuell ein einführendes Video zum Thema Nachhaltigkeit an. Dabei beschäftigen sie sich mit der Definition des Begriffs und erhalten grundlegende Informationen über die wichtigsten Merkmale und Kriterien eines nachhaltigen Lebensstils.
B
Die Lernenden befassen sich zunächst individuell mit einer Liste möglicher nachhaltiger Handlungen im Alltag. Sie erweitern diese um eigene Ideen und kennzeichnen in der Folge die jeweils fünf wichtigsten Ideen.
C
Die Lernenden arbeiten in Kleingruppen und verwenden die vorgegebenen sprachlichen Strukturen, um Meinungen zu den vorgeschlagenen Handlungen auszutauschen. Sie einigen sich dann als Gruppe auf die fünf wichtigsten Arten eines nachhaltigen Lebens.

TIPP/IDEE: Je nach Gruppengröße, Vorwissen und Sprachniveau könnte diese Aktivität (Phase I) auch durch eine Brainstorming-Aktivität ergänzt oder überhaupt ersetzt werden.

Hierzu gibt es unterschiedliche Zugänge: Entweder sammelt die/der Lehrende gemeinsam mit den Lernenden Formen nachhaltiger Handlungen in der Großgruppe oder die Lernenden führen zuerst in Kleingruppen ein Brainstorming zu dem Thema durch und führen ihre Ideen dann in einer Diskussion im Plenum zusammen. Auch bei der zweiten Variante sollten die vorgeschlagenen Ideen dann auf der Tafel gesammelt werden.

② Phase 2 - Aufgabenzyklus

Implementing sustainability in your school

Diese Phase stellt den eigentlichen Aufgabenzyklus dar. Die vier Freunde/Freundinnen wollen gemeinsam mit ihrem Club möglichst viel zu einer nachhaltigen Schule beitragen. Ihr Wunsch ist es, das Thema im Schulalltag zu verankern und das Bewusstsein der Schulgemeinschaft für ein bewusstes, nachhaltiges Leben zu schärfen.

Das Ziel des Aufgabenzyklus ist es daher, **die ersten Aktivitäten des Clubs festzulegen**. Dafür erarbeiten die Lernenden zuerst unterschiedliche Themenbereiche von Nachhaltigkeit und sammeln Ideen, um diese in den Schulalltag zu integrieren. Im Anschluss sollen sie sich in der Großgruppe in einer Podiumsdiskussion einigen, welche Maßnahmen der Club in welcher Reihenfolge setzen wird.

Einzelarbeit

Aspekt 1	How to organize an environmental club to raise awareness on sustainability
-----------------	---

Die Lernenden sollen sich zunächst informieren, wie die Arbeit eines Environmental Clubs gelingen kann. Da After-School-Clubs im österreichischen Schulsystem nicht verankert sind, ist es wichtig, dass die Lernenden zuerst Input bekommen, wie solche Clubs funktionieren und arbeiten.

Hierfür sind drei Aktivitäten vorgesehen:

A

Alle Lernenden setzen sich individuell mit der Frage „How to organize an environmental club“ auseinander. Zu diesem Zweck sehen sie sich ein Video mit einem Erfahrungsbericht von zwei Organisatorinnen eines Environmental Clubs an einer Highschool in den USA an. Sie filtern aus diesem Video Informationen heraus und tragen die vorgeschlagenen Maßnahmen, aber auch mögliche Schwierigkeiten bei der Implementierung dieser Maßnahmen, in die Tabelle ein.

B

In einem zweiten Schritt sammeln die Lernenden individuell weitere Ideen, die sie an ihrer Schule umsetzen möchten. Sollten sie selbst nicht genug Einfälle haben, können sie online recherchieren; eine nützliche Internetquelle sowie ein (fiktiver) Blog-Eintrag der vier Freunde/Freundinnen sind bereits vorgegeben. Ihre Ideen sollen sie dann in die vorgegebene Tabelle eintragen.

C

Ausgehend von den individuell erstellten Listen diskutieren die Lernenden in Kleingruppen Vor- und Nachteile der jeweiligen Aktivitäten. Am Ende der Diskussion entscheiden sie sich für die drei effektivsten Methoden und tragen sie in die vorgegebene Tabelle ein.

Was die Redemittel betrifft, können die Lernenden hier besonders *If-clauses* sowie *Gerund-*Strukturen anwenden, um die anderen Gruppenmitglieder von den eigenen Ideen zu überzeugen.

Arbeit in Gruppen aus Expertinnen und Experten

Danach bilden die Lernenden Gruppen aus Expertinnen und Experten. Jede Gruppe setzt sich jeweils mit einem Aspekt auseinander. Die Lehrende entscheidet welche Gruppe welchen Themenbereich bekommt.

Aspekt 2	How to reduce waste at school
Aspekt 3	How to reduce consumption and improve shopping behavior
Aspekt 4	How to reach school in a sustainable way

TIPP/IDEE: Es ist wichtig, die Lernenden schon zu Beginn darauf hinzuweisen, dass sie die in den folgenden Aktivitäten gesammelten Informationen benötigen werden, um bei der abschließenden Podiumsdiskussion für „ihren“ Themenbereich argumentieren zu können.

In jeder Gruppe führen die Lernenden zu jedem der drei o. g. Aspekte folgende Aktivitäten durch:

A
Hier arbeiten die Lernenden individuell. Die Aufgaben A beinhalten jeweils zwei Teilschritte: Im ersten Teilschritt reflektieren die Lernenden und aktivieren ihr Vorwissen zu dem jeweiligen Themenbereich. In einem weiteren Teilschritt erweitern die Lernenden ihr Wissen, indem sie aus einem Video oder Text Informationen zu ihrem Themenbereich herausfiltern.
B
Die Lernenden arbeiten mit ihrer Gruppe und entscheiden sich für Maßnahmen, die sie in diesem Bereich in ihrer Schule ausführen möchten. Hierfür sollen sie noch einmal kreative Ideen sammeln und gegebenenfalls auch ihre Kolleginnen und Kollegen von den eigenen Ideen überzeugen.
C
Im Anschluss gestalten die Lernenden gemeinsam eine Seite, auf der sie wichtige Hintergrundinformationen zu ihrem Thema zusammenfassen, sowie Lösungen und mögliche Maßnahmen vorschlagen. In welcher Form sie diese Seite gestalten, ist ihnen überlassen. Ob in Form einer Liste, eines ausformulierten Textes, einer Mindmap, mit oder ohne visuelle Gestaltung etc., hängt von den Vorlieben der jeweiligen Gruppe ab. Wichtig ist nur, dass den Lernenden bewusst ist, dass die Seite dem Sammeln von Informationen und Ideen dient, die sie im letzten Schritt dieses Aufgabenzyklus noch brauchen.

Discussing measures for a sustainable school

In dieser letzten Phase geht es darum, dass sich die Mitglieder des Clubs (d. h. alle Lernenden) darauf einigen, auf welchen Themenbereich sie ihre Clubarbeit als erstes fokussieren möchten. Soll der Club sich zuerst um das Thema Müll kümmern und diesbezüglich Maßnahmen umsetzen oder soll eher mit einem der anderen beiden Themen gestartet werden? Indem jede/r Lernende jeweils Argumente und Maßnahmen für „ihren“/„seinen“ Themenbereich vorbringt, sollen sich am Ende alle gemeinsam auf eine Reihenfolge der Schwerpunktsetzung einigen. Ist dies geschehen, gestalten sie gemeinsam für ihre Schule ein Sustainability-Poster mit relevanten Hintergrundinformationen sowie den vom Club initiierten Maßnahmen.

TIPP/IDEE: Grundsätzliche Überlegungen zur Durchführung einer Podiumsdiskussion.

Für die Durchführung der Podiumsdiskussion gibt es, je nach Gruppengröße und Diskussionskompetenz der Lernenden, unterschiedliche Möglichkeiten.

Bei einer kleineren Gruppe (mit bis zu 12 Personen) empfiehlt es sich, die Diskussion mit der gesamten Gruppe durchzuführen. Die/der Lehrende fungiert in diesem Fall idealerweise als Diskussionsleiter/in und sorgt mit lenkenden Fragen dafür, dass alle zu Wort kommen und die Diskussion am Laufen bleibt.

Bei größeren Gruppen gibt es zwei unterschiedliche Möglichkeiten. Zum einen kann man ebenso in der Großgruppe arbeiten, ernennt aber jeweils eine Person pro Gruppe aus Expertinnen und Experten als Sprecher/in, die/der die Gruppe in der Diskussion vertritt. Die/der Lehrende ist auch in diesem Fall Diskussionsleiter/in. Eine andere Variante ist, mehrere Podiumsdiskussionen parallel zu führen. Dafür stellt man neue Gruppen zusammen, die zu gleichen Teilen aus Mitgliedern der drei Gruppen aus Expertinnen und Experten besteht. Eine Person wird zum/r Diskussionsleiter/in ernannt und bekommt den Auftrag, sich im Vorfeld Fragen zu notieren. In diesem letzten Fall entsteht dann auch pro Diskussionsgruppe jeweils ein Sustainability-Poster.

In jeder Gruppe führen die Lernenden zu jedem der drei o. g. Aspekte folgende Aktivitäten durch:

A

Um sich in der Podiumsdiskussion gut behaupten zu können, bereiten sich die Lernenden in ihren Gruppen aus Expertinnen und Experten vor. Auf Grundlage der von ihnen bereits gestalteten Unterlage (Poster) überlegen sie sich Argumente, warum gerade „ihr“ Thema das wichtigste ist, mit dem der Club seine Arbeit starten soll. Die angegebenen Redemittel sollen sie unterstützen.

B

In einer (angeleiteten) Diskussion (s. grundsätzliche Überlegungen und Ideen zu einer Podiumsdiskussion) diskutieren nun die Lernenden die Wichtigkeit der drei Themenbereiche für ihre Schule und kommen am Ende zu einer Entscheidung, mit welchem Thema sie ihre Arbeit starten möchten. Haben sie sich für ein Thema entschieden, sollen sie auch die beiden verbliebenen Themenbereiche reihen.

C

Abschließend arbeiten die Lernenden noch einmal in ihren Gruppen und gestalten einen Eintrag zu ihrem Thema für ein schulweites Sustainability-Poster: Sie sollen dabei ihr Thema vorstellen, von dessen Dringlichkeit überzeugen und erste Maßnahmen und deren Umsetzung vorstellen. Auch hier ist den Lernenden freigestellt, wie sie ihren Eintrag gestalten. Er sollte allerdings visuell möglichst ansprechend, informativ und überzeugend sein, damit die anderen Lernenden auch wirklich bereit sind, sich diesen Maßnahmen anzuschließen.

TIPP/IDEE: Es wurde in den Anweisungen bewusst der neutrale Oberbegriff „Poster“ gewählt. Gemeint ist, dass es eine Information des Clubs an die restliche Schule geben muss. Dies kann in Form eines Papierplakats geschehen, auf dem die drei Einträge/Themenbereiche zusammengefasst werden; es könnte auch eine Mini-Broschüre sein; es könnte aber auch in digitaler Form geschehen, z.B. mit Hilfe eines Padlets. Welche Form gewählt wird, sollte die/der Lehrende zu Beginn je nach Zeit, Gruppendynamik und v. a. technischen Ressourcen entscheiden.

Die Poster werden im Anschluss im Klassenraum aufgehängt (oder digital sichtbar gemacht) und können von allen begutachtet werden.

③ Phase 3 - Zusätzliche Aufgaben

A creative approach to sustainability

Diese Phase bietet zusätzliche fakultative Aufgaben. Es handelt sich hierbei um ein sehr offenes Aufgabenformat. Die Lernenden sollen zum Überthema „Nachhaltigkeit“ ein Produkt erschaffen. Sie können aus der Liste möglicher Formen oder komplett frei wählen. Die Idee ist, die Lernenden kreativ und ohne einschränkende (und einengende) Aufgabenstellung arbeiten zu lassen.

HINWEIS: Wie mit den geschaffenen Produkten nach Fertigstellung verfahren wird, liegt im Ermessen der/des Lehrenden. Die Produkte könnten vor der Klasse oder in Kleingruppen präsentiert werden oder sie können lediglich der/dem Lehrenden übergeben/gezeigt werden.

④ Phase 4 - Nachbereitung und Selbstreflexion mit Fokus auf sprachliche Mittel

In dieser Phase setzen sich die Lernenden mit dem Gelernten auseinander. In zwei Tandem-Übungen (Aktivität A1 und A2) festigen sie zunächst grammatische Strukturen und wiederholen den einschlägigen Wortschatz. Abschließend reflektieren sie individuell über ihren Lernfortschritt (Aktivität B1 und B2).

Grammar practice in connection to the topic of sustainability

A

Die Lernenden arbeiten zu 2. Eine Person erhält Arbeitsblatt A, die andere Arbeitsblatt B. Sie sollen Hypothesen zu Arten nachhaltigen Lebens aufstellen. Dabei wiederholen sie die Verwendung der *If-clauses* und vertiefen zugleich das Vokabular zum Thema „Nachhaltigkeit“.

Die zwei Lernenden, die im Tandem arbeiten, haben jeweils die Lösung der/des anderen vor sich und können sich somit gegenseitig helfen. Dies kann jederzeit auch wiederholt werden, indem z. B. die Arbeitsblätter ausgetauscht werden.

B

Im Rahmen der zweiten Aktivität formulieren die Lernenden Ratschläge. Hierfür verwenden sie Passivstrukturen und Modalverben. Sie arbeiten – wie in Aktivität A1 – im Tandem. Die Lösungen, die die/der jeweilige Partner/in auf seinem Arbeitsblatt hat, sind aber in diesem Fall nur exemplarischer Natur.

Personal reflection

A

Die Lernenden können sich ihre Unterlagen noch einmal genau durchsehen und entscheiden für sich, welche sieben Ausdrücke sie gelernt haben. Diese tragen sie in die dafür vorgesehene Tabelle ein.

B

Hier reflektieren die Lernenden die im Laufe der Übungen vertieften grammatischen Strukturen. Sie sollen drei Bereiche zum Thema Nachhaltigkeit wählen und dazu wieder in drei verschiedenen Versionen überzeugende Statements formulieren.

Dabei können sie den erforderlichen Wortschatz und folgende grammatische Strukturen verwenden: *If-clauses*, *Passive*, *Gerund*.

C

Die Lernenden können offen gebliebene Frage bzw. mit dem Thema verbundene Interessensgebiete notieren, mit denen sie sich eventuell noch beschäftigen möchten. Die Fragen können im Anschluss diskutiert werden.

Nachfolgend sind die kommunikativen Kompetenzziele und die erforderlichen sprachlichen Mittel für das erste Aufgabenpaket abgebildet.